

Papilio hilft finnischen Kindern



Augsburger Präventionsprogramm jetzt auch in Skandinavien

Annika Jungclaus

Seit Juni 2015 gibt es das deutsche Präventionsprogramm Papilio nun auch in Finnland. Nur sechs Monate nach der Einführung profitieren bereits rund 450 Kinder in fünf Kitas von dem Konzept, das nachweislich die sozial-emotionalen Kompetenzen von Kindergartenkindern stärkt. Und die Verbreitung geht weiter: In Augsburg, am Stammsitz von Papilio, wurden jetzt drei weitere finnische Papilio-Trainerinnen fortgebildet. Heidrun Mayer, geschäftsführende erste Vorsitzende von Papilio e. V., und die Initiatorin des Finnland-Projekts, Iiris Björnberg, wollen das Konzept in den nächsten Jahren flächendeckend in dem skandinavischen Land einführen.

Denn schon jetzt zeichnet sich ab: Papilio kommt in Finnland gut an. Das finnische Bildungsministerium fördert die Implementierung. Und die ersten Erfahrungen sind durchweg positiv. „In unserem Bildungssystem wird zu wenig Wert auf die Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen unserer Kinder gelegt“, erklärt Iiris Björnberg: „Dank Papilio lernen nun schon Kindergartenkinder, ihre Gefühle zu erkennen und darüber zu sprechen.“ Denn das Programm fördert die kindliche Empathiefähigkeit und vermittelt ganz spielerisch soziale Regeln sowie das gewaltfreie Lösen von Konflikten. Die Geschichten und Lieder rund um „Paula und die Kistenkobelde“ helfen dabei. Diese Basiskompetenzen schützen sie später vor Gewalt und Sucht im Jugendalter – vor Problemen, die in Finnland überdurchschnittlich häufig auftreten. „Suchtmittel sind eben oft

die einzige Lösung, wenn man negative Gefühle dauerhaft ignoriert. Genau so wie Gewalt“, erklärt Björnberg.

Während der rund einjährigen Pilotphase, die im Juni in Finnland gestartet wurde, wird Papilio zunächst in fünf Einrichtungen in den Städten Jyväskylä, Rauma und Uusikaupunki praktiziert. Bislang sind 89 Erzieherinnen fortgebildet. „Alle sind mit viel Engagement dabei“, lobt Björnberg. Erstmals hätten sie nun konkrete Instrumente an der Hand, um die sozial-emotionalen Kompetenzen ihrer Kinder zu stärken. „Sie können nun systematischer arbeiten. Das begeistert die Erzieherinnen“, so die Initiatorin.

Begleitet wird die Implementierung von finnischen Wissenschaftlern und der Freien Universität Berlin (Professor Dr. Herbert Scheithauer). Schon im Vorfeld hatten Experten in einem Gutachten die Wirksamkeit des Pro-

gramms bestätigt. „Das Programm bezieht die komplette Umwelt mit ein: nicht nur die Kinder, sondern auch Erzieher und Eltern. Das hat in Finnland bislang gefehlt“, sagen Merja Koivula von der Uni Jyväskylä und Marita Neitola von der Hochschule in Rauma. Sie untersuchen nun die Wirkungsweise des Programms in der Praxis. Bis zum Sommer 2016 sollen konkrete Ergebnisse vorliegen.

Iiris Björnberg war im Jahr 2009 während eines Forschungsaufenthalts an der FU Berlin auf Papilio aufmerksam geworden – und sofort begeistert gewesen. „Obwohl finnische Schüler in Pisa-Studien Spitzenplätze erzielen, mangelt es Kindern und Jugendlichen oft an sozial-emotionalen Kompetenzen“, sagt die Pädagogin. Ihr gelang es, das finnische Bildungsministerium und weitere Sponsoren von Papilio zu überzeugen.

Langfristig soll Papilio in Kitas im ganzen Land implementiert werden. Derzeit arbeitet Björnberg gemeinsam mit den deutschen Papilio-Kollegen/-innen und dem finnischen Unterstützerverein „Lapset ensin ry/Barnen först rf“ (Kinder zuerst) daran, die Strukturen dafür aufzubauen. Sobald im kommenden Sommer die Ergebnisse der wissenschaftlichen Erhebungen vorliegen, will man Papilio weiter voranbringen. Auch Elemente wie den Elternclub, der in Deutschland fester Bestandteil des Programms ist, werden etabliert. Dazu steht Iiris Björnberg in engem Austausch mit Heidrun Mayer, die im kommenden Jahr selbst nach Finnland reisen wird, um sich von der korrekten Umsetzung des Programms in den finnischen Kitas zu überzeugen. Und möglicherweise geht irgendwann auch das Puppenspiel „Paula und die Kistenkobelde“, das in Zusammenarbeit mit der Augsburger Puppenkiste aufgeführt wird, genauso wie in Deutschland in Finnland auf Tour.



Freudibold und die anderen Kistenkobelde von Papilio haben es Iiris Björnberg angetan.

Für weitere Informationen:
Papilio e. V. www.papilio.de
Annika Jungclaus, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kontakt: annika.jungclaus@papilio.de, medien@papilio.de